

Ein reger Männerclub mit vielen aktiven Frauen

Leonberg Seit 40 Jahren engagieren sich die Aktiven des Lions Clubs für Menschen in Not, soziale Projekte und Kultur. *Von Thomas Slotwinski*

Wer schon einmal in der Adventszeit im Leo-Center unterwegs gewesen ist, der wird sie kennen: jene engagierten Leute, die Lose für den guten Zweck verkaufen. Dabei ist die Weihnachts-Tombola des Lions Club Leonberg vielleicht die bekannteste, aber nur eine von vielen Aktionen, mit der die Aktiven soziale und kulturelle Projekte im Altkreis unterstützen. An diesem Wochenende feiert der Verein mit einem Festakt auf Schloss Solitude seinen 40. Geburtstag.

1,8 Millionen Euro gesammelt

Die Bilanz nach vier Jahrzehnten im Dienst am Menschen kann sich sehen lassen. Mehr als 1,8 Millionen Euro hat die Lions-Familie in dieser Zeit eingeworben. Der Be-

griff Familie ist durchaus wörtlich zu verstehen. Zwar sind die 31 offiziellen Mitglieder allesamt Männer. Doch Frauen engagieren sich in der gemeinnützigen Arbeit und den sonstigen Club-Aktivitäten ebenso intensiv. Und dass der Leo-Club, die Nachwuchsorganisation, die der damalige Präsident Wolfgang Kreibohm im vergangenen Jahr ins Leben gerufen hat, fast mehr Weiblein als Männlein hat, zeugt doch von einem erkennbaren Wandel.

20 Männer um den Gründungspräsidenten Lothar Dehmel waren es, die am 4. Juli 1974 den Lions Club Leonberg aus der Taufe gehoben hatten. Aus der ersten Generation aktiv noch mit dabei sind Norbert Bernig, Arnold Herrmann, Klaus Fischer, Ulrich Englert und Günter Lang.

Um vor allem notleidende Menschen aus dem Altkreis zu unterstützen, sind die Lions nicht nur mit dem Los-Eimer unterwegs. Zum festen Programm gehören der stets im Juli in Renningen stattfindende Jazz-Brunch, bei dem es zu flotten Dixie-Klängen rustikale Speisen gibt. Zudem veranstalten die Lions Benefizkonzerte.

Ausfahrten für Senioren

Seit 15 Jahren organisieren die Aktiven sechsmal im Jahr Ausfahrten für die Bewohner des Seniorenzentrums am Parksee. Die älteren Menschen werden zu den Sehenswürdigkeiten in der Region gebracht und erleben so einen ganz besonderen Tag.

Regelmäßig unterstützt werden zudem die Musikschulen in Leonberg, Renningen und Gerlingen. Ein besonderes Projekt ist „Klasse 2000“, mit dem Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung an Schulen unterstützt wird. Dafür wurden zusätzlich 200 000 Euro eingeworben.

Noch heute sprechen die Lions von der großen Polenhilfe in den Jahren 1982 bis 1985. Der Allgemeinarzt Dietrich Weller und seine Helfer organisierten damals Arzneimittel und Verbandszeug im Gegenwert



Gute Unterhaltung für den guten Zweck: der Jazz-Brunch in Renningen.

Foto: privat



Alt-Präsident Claus-Dieter Fischer und seine Frau bei der Weihnachtstombola. Foto: priv.

von 1,1 Millionen Euro und brachten die Hilfsgüter per Lastwagen nach Polen.

Nicht nur Städte pflegen Partnerschaften untereinander, sondern auch die Lions. Die Leonberger sind seit 25 Jahren mit dem Club im elsässischen Entzheim bei Straßburg und 30 Jahre mit den Lions Wien-Vindobona befreundet. Regelmäßige Treffen und Ausflüge gehören dazu.

Die Präsidenten wechseln jährlich. Aktuell führt Harald Stuhler den Lions Club. Vor ihm wirkten Oswald Bär und Harald Kreibohm. In der überörtlichen Organisation waren Willi Burger, Rudolf Schütt und Hans-Ulrich Gruber aktiv.

// Näheres im Internet unter www.lions-leonberg.de

LIONS CLUB: GESCHICHTE

Der Ursprung Im Juni 1917 hatte der junge Versicherungsagent Melvin Jones in Chicago die Idee, seine Kollegen nicht nur fürs Geschäft zu begeistern: Zu viel Not gebe es in der Welt, die gelindert werden müsse. Damit war der Grundgedanke für die Lions-Bewegung gelegt, der sich auf dem ganzen Erdball ausbreitete.

Deutschland Der erste deutsche Lions Club wurde 1951 in Düsseldorf gegründet. Derzeit engagieren sich in der Bundesrepublik mehr als 50 000 Mitglieder für die Gemeinschaft und für Menschen in Not. Ursprünglich war die Lions-Bewegung in Deutschland eine reine Männersache. Heute gibt es auch viele Damen- und gemischte Clubs. *slo*